

Pressemitteilung

Gemeinsamer Bundesausschuss gemäß § 91 SGB V



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**

Der Vorsitzende

Grundsteinlegung für neue Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses - Umzug von Siegburg nach Berlin Ende des Jahres 2009

Siegburg/Berlin, 17. September 2008 – Mit der feierlichen Grundsteinlegung ist am Mittwoch in Berlin offiziell mit dem Bau des Bürogebäudes begonnen worden, das künftig die Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) beherbergen wird. Das sechsstöckige Gebäude wird ausreichend Sitzungsräume für die zahlreichen Gremiensitzungen des G-BA und Platz für die derzeit rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bieten, teilte der G-BA mit.

Investor des Objekts, das bis Dezember 2009 fertig gestellt werden soll, ist die Apo Vermietungsgesellschaft GmbH, eine Gesellschaft der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer (Apobank). Errichtet wird das Gebäude von der ABG Allgemeine Bauvertrags-Gesellschaft mbH & Co.KG aus München. Die Grundsteinlegung fand in Anwesenheit von zahlreichen Spitzenvertretern des Gesundheitswesens, der Politik und Vertretern der Stadt Berlin statt.

„Mit dem G-BA-Neubau entwickelt sich die Gegend rund um den Herbert-Lewin-Platz immer mehr zu einem Kompetenzzentrum bedeutender Verbände des deutschen Gesundheitswesens. Die wesentlichen politischen und inhaltlichen Entscheidungen für die Zukunft der GKV werden in Berlin getroffen“, sagte Dr. Rainer Hess, unparteiischer Vorsitzender des G-BA. „Vor diesem Hintergrund ist es richtig und wichtig, dass der G-BA als oberstes Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung der GKV in absehbarer Zeit ständig in der Bundeshauptstadt präsent ist.“

Der G-BA bezieht als Mieter bis Ende kommenden Jahres seinen Sitz im KPM-Quartier Charlottenburg, Wegelystraße nahe dem S-Bahnhof Tiergarten - in unmittelbarer Nachbarschaft zu dort bereits ansässigen Bundesorganisationen von Ärzten (Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und Bundesärztekammer (BÄK)) und Krankenhäusern (Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)).

Der G-BA wurde im Zuge der Gesundheitsreform 2003 durch den Paragraphen 91 SGB V als rechtsfähige Institution in der GKV verankert und hatte seine Arbeit am 1. Januar 2004 in Siegburg bei Bonn aufgenommen. Bereits mit der Konstituierung im Jahr 2004 wurde von den Trägern des G-BA beschlossen, den Verwaltungssitz zum 1. Januar 2009 aus dem Rheinland nach Berlin zu verlegen. Bis zur endgültigen Verlegung unterhält der G-BA bis Ende des Jahres 2009 wie bisher eine Hauptstadtvertretung in Berlin.

**Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit
und Kommunikation**
Kai Fortelka

Telefon:
00492241-9388-48

Telefax:
00492241-9388-35

E-Mail:
kai.fortelka@g-ba.de

Internet:
www.g-ba.de



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**

Der Vorsitzende

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) ist das oberste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung der Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und Krankenkassen in Deutschland. Er bestimmt in Form von Richtlinien den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für etwa 70 Millionen Versicherte. Der G-BA legt fest, welche Leistungen der medizinischen Versorgung von der GKV übernommen werden. Rechtsgrundlage für die Arbeit des G-BA ist das fünfte Buch des Sozialgesetzbuches (SGB V).

Den gesundheitspolitischen Rahmen der medizinischen Versorgung in Deutschland gibt das Parlament durch Gesetze vor. Aufgabe des G-BA ist es, innerhalb dieses Rahmens einheitliche Vorgaben für die konkrete Umsetzung in der Praxis zu beschließen. Die von ihm beschlossenen Richtlinien haben den Charakter untergesetzlicher Normen und sind für alle Akteure der GKV bindend.

Bei seinen Entscheidungen berücksichtigt der G-BA den aktuellen Stand der medizinischen Erkenntnisse und untersucht den diagnostischen oder therapeutischen Nutzen, die medizinische Notwendigkeit und die Wirtschaftlichkeit einer Leistung aus dem Pflichtkatalog der Krankenkassen. Zudem hat der G-BA weitere wichtige Aufgaben im Bereich des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung in der ambulanten und stationären Versorgung.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.g-ba.de> .